

zirk Frankfurt (Oder) fand die Aufforderung der Fürstenwalder Reifenwerker breiten Widerhall, unter der Devise »Mein Wort - meine Tat zum XI.« einen persönlichen, über den Plan hinausgehenden Wettbewerbsbeitrag zu bestimmen. In Eisenhüttenstadt wurden der Kreisdelegiertenkonferenz 22 000 solcher persönlichen Verpflichtungen übergeben. Im Bezirk Magdeburg übernahmen 28000 Kollektive entsprechend einem Aufruf der Brigade »7. Oktober« aus dem Schwermaschinenbaukombinat »Georgi Dimitroff« Verpflichtungen, unter der Losung »Von uns zum XI.« Spitzenleistungen zu erzielen und im I. Quartal einen Tag Planvorsprung zu erreichen. Die Delegierten der Konferenz in Karl-Marx-Stadt beschlossen, die geplante Arbeitsproduktivität im I. Quartal 1986 um 1,2 Prozent zu überbieten.

Die Kreisdelegiertenkonferenzen bestätigten, daß überall günstige Ausgangspositionen für die Realisierung der vom XI. Parteitag zu beschließenden Aufgaben geschaffen wurden.

Rechenschaftsberichte und Diskussionen bewiesen, daß es durch die Herausarbeitung hoher Zielstellungen, die Entwicklung einer schöpferischen und kämpferischen Atmosphäre sowie durch eine anhaltende Parteikontrolle immer besser gelingt, die Initiative der Werktätigen zu fördern und die Möglichkeiten des Territoriums für die Erschließung von Reserven zu nutzen. Zielstrebig werden mit Hilfe von Leistungsvergleichen Bestwerte verallgemeinert. Die Kreisdelegiertenkonferenz Brandenburg beschloß die Durchführung von sieben Leistungsvergleichen, unter anderem zwischen dem BMK Ost und dem Tiefbaukombinat. An Hand zahlreicher Spitzenleistungen sowie der Anwendung von Schlüsseltechnologien wurden auf den Delegiertenkonferenzen gute Erfahrungen vermittelt.

Viele Genossen berichteten, wie die bei den Friedensschichten 1985 erreichten Höchstleistungen zu Dauerleistungen gemacht worden sind.

Die Kreisdelegiertenkonferenzen arbeiteten konkret heraus,
was es im eigenen Kreis bedeutet,
auf entscheidenden Gebieten um Spitzenleistungen
und um Bestwerte zu kämpfen

Auf allen Konferenzen nahm die ökonomische Verwertung der Ergebnisse von Wissenschaft und Technik einen entscheidenden Platz ein. Im Vordergrund stand dabei die zunehmende Anwendung von Schlüsseltechnologien wie die Schaffung von CAD/CAM-Arbeitsplätzen und der Einsatz von Robotern sowie der Mikroelektronik. Die Einsparung von Material und Energie sowie die schnellere Erneuerung der Produktion wurden in enger Verbindung damit behandelt. Im Stammbetrieb des Kombirates EAW »Friedrich Ebert« wird eine